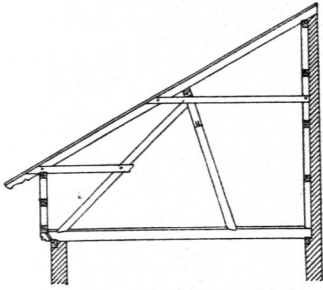


Fig. 302.



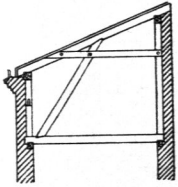
Vom Haus *Giesecke* zu Neu-
Brandenburg ¹⁵⁵⁾.

$\frac{1}{200}$ n. Gr.

schiefe Kräfte zur Folge, welche von der hohen Wand des Pultdaches möglichst fern gehalten werden müssen. Diese Kräfte sind desto gefährlicher, je steiler die Neigung des Pultdaches ist. Die oberen Enden der Sparren lagere man deshalb nicht ohne Weiteres auf das Mauerwerk der hohen Wand, sondern setze vor diese eine Fachwerkwand, deren oberes Rahmenholz als Pfette für die Sparren dient. Ferner forge man durch Anbringen entsprechender Streben dafür, daß die auf die anderen Pfetten entfallenden schiefen Kräfte nach den Balkenauflagern gebracht werden, ohne das obere Ende der erwähnten Fachwerkwand zu beeinflussen. Bei einem

Pultdach mit Drempeiwand beachte man, daß auch der Kopf der Drempeiwand vor den schief wirkenden Kräften möglichst geschützt werden muß. Bei allen Pultdächern, welche ausgiebige Dachbodenbenutzung gestatten sollen, setze man die Streben so, daß ein Gang von wenigstens 1,00 m Breite an der hohen Wand entlang verbleibt.

Fig. 303.



Vom General-
Postamt
zu Berlin ¹⁵⁶⁾.

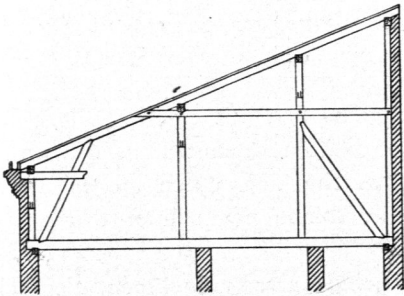
$\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 300 zeigt ein Pultdach mit einer Zwischenpfette, deren Laft durch den Bock auf die Auflager geführt wird. Diese Anordnung kann bei 7,00 bis 8,00 m Weite gewählt werden. Bei größerer Weite und fehlender mittlerer Wand kann sie leicht in die Construction in Fig. 301 verwandelt werden; die einpunktirte Strebe und Zange können verwendet werden, wenn eine weitere Pfette nothwendig wird.

Pultdächer mit Drempeiwänden sind in Fig. 302 bis 304 vorgeführt.

Ein Pultdach mit sehr flacher Dachneigung zeigt Fig. 305 ¹⁵⁷⁾. Die schiefen Belastungen sind bei solchen Dächern gering, demnach auch die Streben von geringerer Bedeutung, als bei den steilen Pultdächern. Bei den

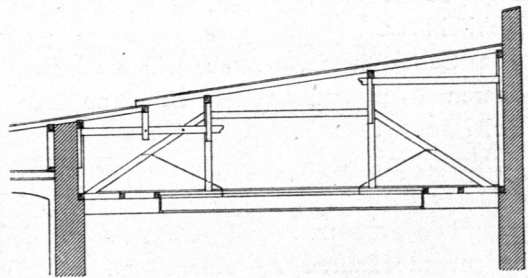
Fig. 304.



Vom General-Postamt zu Berlin ¹⁵⁶⁾.

$\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 305.



Von der landwirthschaftlichen Hochschule
zu Berlin ¹⁵⁷⁾.

$\frac{1}{200}$ n. Gr.

¹⁵⁵⁾ Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1890, S. 67.

¹⁵⁶⁾ Nach: Zeitschr. f. Bauverw. 1875, Bl. 35.

¹⁵⁷⁾ Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1882, S. 143.